



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Jugendförderung
Az:
Datum: 06.09.2022

2022/257

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	22.09.2022	6

Betreff

Finanzierung des Jugendzentrums Meeting Point im Jahr 2023

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den aktuellen Beratungsprozess über die Finanzierungsoptionen des Meeting Point für das Jahr 2023 zur Kenntnis.

Regina K l e f f
Erste Beigeordnete

Sachverhalt

Wie im JHA am 31.08.2021 beschlossen, stellte der Meeting Point einen Antrag auf die Fördermittel „Aufholen nach Corona“ mit einem überarbeiteten Konzept, um die Finanzierung der Einrichtung über 27.000 Euro für das Jahr 2022 sicherzustellen.

Anhand festgelegter Kriterien (Jahresbericht, Mitarbeit im Team Jugendarbeit, Öffnung in den Stadtteil) sollte innerhalb dieses Zeitraums die Wirksamkeit der Einrichtung nochmals intensiv überprüft werden. Zudem sollte zeitgleich eine Prüfung erfolgen, welche weiteren Fördermittel zur Sicherstellung der Arbeit vor Ort beantragt werden können.

Die Neukonzeption des Meeting Point wurde in der Sitzung der AG I am 09.02.2022 vorgestellt. Am 30.08.2022 fand ein Auswertungsgespräch zwischen Träger, Mitarbeiter, Vertreter der Kirchengemeinde sowie der Verwaltung statt. Die in der Neukonzeption aufgeführten Punkte konnten umgesetzt werden. Die Kooperation mit der Grundschule im Stadtteil verlief anfangs durch die Corona Pandemie schleppend, konnte aber inzwischen umgesetzt werden. Ein Angebot direkt in der Obersten Vöhrde konnte ebenfalls durch eine zusätzliche Kraft, die über die Restmittel aus „Aufholen nach Corona“ bis zum Jahresende finanziert wird, umgesetzt werden. Die Mitarbeit im Team Jugendarbeit verlief durchweg konstant gut. In Kooperation mit dem Café Frosch wurden Ferienaktionen durchgeführt.

Neu ergeben hat sich darüber hinaus noch die Teilnahme am Kulturrucksack, die weiter intensiviert werden soll.

Eine Fortführung der Arbeit der Einrichtung sowie die damit einhergehende Finanzierung stehen für alle Beteiligten daher außer Frage.

Die bisher durch die Verwaltung und den Träger geprüften Förderoptionen boten jedoch keine Möglichkeit, die Einrichtung weiter zu finanzieren. Ob es für das Jahr 2023 nochmals die Möglichkeit geben wird, Mittel aus „Aufholen nach Corona“ zu beantragen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar. Zudem prüft das evangelische Jugendreferat eine Förderung durch Landesmittel.

Sollten die anderen Optionen nicht zum Zuge kommen, bestünden, unter Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel, noch folgende Optionen:

Durch die neu gestartete Kooperation mit der Wilhelmschule bestünde die Möglichkeit, Mittel aus dem kommunalen Budget für besondere Fördermaßnahmen in der Offenen Ganztagschule einzusetzen. Darüber hinaus stehen kommunale Mittel aus dem Budget „Projektorientierte Stadtteilarbeit“ im Haushalt zur Verfügung. Diese Mittel waren für den Ausbau der aufsuchenden Arbeit durch das Casterix Mobil verplant. Die ausgeschriebenen Stellen konnten im Jahr 2022 jedoch mangels Bewerbungen nicht besetzt werden. Werden die Mittel für das Jahr 2023 zur Finanzierung des Meeting Point bereitgestellt, kann auch im Jahr 2023 kein Ausbau der aufsuchenden Arbeit erfolgen. In diesem Fall wäre eine Änderung des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans erforderlich.

Durch Bündelung der genannten Mittel, kann ein Großteil der Finanzierung für das Jahr 2023 durch die Verwaltung sichergestellt werden. Eventuelle Förderoptionen bspw. durch Mittel aus „Aufholen nach Corona“ oder Landesmittel wären vorrangig heranzuziehen.

Sowohl vom evangelischen Kirchenkreis, als auch von Seiten der Verwaltung geht nochmals der eindringliche Hinweis an die Politik, dass ohne eine Erhöhung der strukturellen Förderung eine Erhaltung der Struktur der Jugendförderung auf kommunaler Ebene dauerhaft nicht möglich ist.